



Strandkörbe satt auf dem Norddeich bei der Stadt Norden.



Die kleine Hafenstadt Greetsiel lockt mit ihren historischen Altstadthäuschen und ihrem über 600 Jahre alten Fischereihafen.



Von Sabine Stümges (Text, Bilder) und Marc Huse (Bilder)

„Wenn du zum Campingplatz möchtest, musst du auch paddeln gehen.“ Bei dem ein oder anderen Paddler mag dieser Satz Verständnislosigkeit hervorrufen. Aber bei uns war er vor dem verlängerten Fronleichnamwochenende bittere Realität.

# Mit KIND und KEGEL im schönen NORDEN



*Auf geht's. Zwar nicht im gleichen Takt, aber in bester Stimmung paddeln die Teilnehmer des „Erlebniswochenendes Wattenmeer“ zur Erkundungsfahrt auf dem Norder Tief los.*

Zunächst wurde dem Sohnmann begeistert und mit leuchtenden Augen eröffnet, dass es von Mittwoch bis Samstag auf einen Campingausflug an die Nordsee geht – verbunden mit gelegentlichen Paddeltouren. Etwas später (nachdem die ersten für eine gesunde Kommunikation wenig förderlichen Wörter wie „langweilig“ und „keine Lust auf Boot“ fielen) hatte sich die Argumentation verlagert. Zum Glück hatte der Veranstalter, der Wassersportverein Moers, die für uns rettende Eingebung bei der Planung des „Erlebniswochenendes Wattenmeer“ neben Paddeltouren auf dem Nordener Tief auch ein kindercompatibles Rahmenprogramm anzubieten. Das bestand unter anderem auch aus dem Besuch einer Heulerstation und einer Wattenmeer-Wanderung. Marc Huse, der als Wanderwart des SV Moers ehrenamtlich viele Stunden für die Planung der Tour investiert hatte, hat mit dem Wissen und der Erfahrung aus 10 Jahren als Familienvater für das Wochenende ein Programm zusammengestellt, dass sich nicht nur

an begeisterte Paddler, sondern auch an das „Anhängsel“ richtete.

## Kindercompatibles Programm

Sprich, wenn bei dem Wochenende für jeden etwas dabei ist, kann man (oder in meinem Fall frau) in Ruhe einige Stunden paddeln gehen. Wenn dann alle glücklich und zufrieden sind, hofft der Wassersportverein Moers natürlich auch, so gezielt junge Familien für den Paddelsport begeistern zu können. Doch dazu später mehr. In unserem Fall war es dann ähnlich. Seehunde und die Aussicht, Muscheln am Wattenmeer zu sammeln, waren Argumente, die auch ein willensstarker 4-Jähriger nicht außer Acht lassen konnte. Am Mittwoch vor Fronleichnam ging es dann schließlich mit besagtem Kind (Jonas) und Kegel (Michael = Ehemann), sowie Hund (Spike), Fahrrädern, einer sorgfältig zusammengestellten Sammlung an Legospielzeug, Kleidung für warmes,

kaltes, nasses oder trockenes Wetter und zu guter Letzt einer Essensration für eine ganze Schiffskompanie über 400 Kilometer mit dem Wohnwagen vom Niederrhein aus in die beschauliche Stadt Norden, etwa 35 Kilometer entfernt von Emden. Basisstation das Wattenmeerwochenende sollte das Bootshaus des Wassersportvereins Norden mit seinem schönen Zeltplatz sein. Das Vereinsgelände liegt direkt am Norder Tief, das früher eine direkte Verbindung zur Nordsee hatte und damit gezeitenabhängig war. Nach dem Bau eines Schöpfwerkes und einer Schleuse dient das Norder Tief heute in Verbindung mit anderen Kanälen der Umgebung zur Entwässerung der Region rund um Norden.

Das Wetter meinte es gerade eben noch gut mit uns. Daher durften wir das Vorzelt noch im Trockenen aufbauen, bevor der Himmel seine Schleusen öffnete und wir einen behaglich beengten Abend am Campingwagen mit Lego, Kinderspielen, Apfelsaftschorle, Pizza und sogar Chips verbrachten. Die Laune des Juniors war glänzend.

### Basisstation des Familienwochenendes Wattenmeer ist beim WSV Norden

Während wir am nächsten Tag darauf warteten, dass auch die restlichen Teilnehmer anreisten, folgten wir einem Tipp von Marc und besuchten die nur 17 Kilometer entfernte Stadt Greetsiel. An dem wunderschönen, historischen Hafen bekam Jonas den für ihn existenziell notwendigen Kescher. Er hatte bereits am Vorabend den Steg am Vereinsgelände des WSV Norden für sich entdeckt und plante hier Stunden für die Entdeckung der lokalen Tierwelt ein. Mit diesem Expeditionswerkzeug bewaffnet, begleitete er uns widerspruchslos durch das Fischerdorf mit seinen puppenstubengleichen Giebelhäusern aus dem 17. Jahrhundert. Das urige Flair setzt sich auch in den malerischen Gassen mit ihren zahlreichen Touristengeschäften fort. Hier gibt es friesischen Tee, Windräder in allen Formen und Farben, Gummistiefel, Schmuck und Dekoration aus Bernstein oder Muscheln sowie zahlreiche Restaurants, Teestuben und Cafés. Besonders beeindruckend ist der über 600 Jahre alte Fischerhafen mit seiner beeindruckenden Krabbenkutterflotte. Bis zu 25 Krabbenkutter machen hier täglich fest, werden entladen und versorgt. Es riecht nach Fisch – und frischer Farbe. Denn die Schiffe bekommen gerade (auf Anordnung der Stadtverwaltung) einen neuen Anstrich, damit die historische Anmutung der Boote auch die nächsten Jahre dem Zahn der Zeit trotzen kann. Auf dem Rückweg zu unserem Auto geht es noch an den berühmten Greetsieler Zwillingsmühlen am Ortseingang vorbei. Wir entscheiden uns jedoch gegen den dort angebotenen Ostfriesischen Tee des westlichen und auch gegen das Futter schrot des östlichen Zwilling und treten die Heimfahrt zum Campingplatz an. Die Begrüßung und der offizielle Beginn unserer Wattenmeertour steht bevor!

Dieser formelle Akt geht wie erwartet kurz und schmerzlos von der Bühne. Insgesamt haben sich 27 mehr oder weniger paddelbegeisterte Teilnehmer eingefunden. Vom Wildwasserfahrer über gelegentliche Tourenfahrer bis hin zur Fraktion „Anhängsel“ ist alles vertreten. Für die erste Paddelerfahrung am Nachmittag auf dem Norder Tief finden sich neben uns dreien noch vier weitere Teilnehmer. Der Wanderwart Marc organisiert für uns Kajaks aus dem Bootshaus des WSV Nor-

den und erklärt den Anfängern – sprich uns – die wichtigsten Grundübungen wie Paddeltechnik, Einsetzen der Boote, Sitzposition und nicht zuletzt Ein- und Aussteigen. Jonas macht auch brav alles mit und geht mit einer süßen Wegzehrung bewaffnet an Bord. Die neue Sichtweise direkt über der Wasseroberfläche gefällt auch dem Nachwuchs. Von unserem 2er-Tourenkajak beobachten wir Haubentaucher und Stockenten mit ihrem Nachwuchs. Jonas, der mit seinem Papa in der hinteren Öffnung des Bootes sitzt, untersucht die Wasserwelt mit seinem Kescher – und trägt deshalb wesentlich dazu bei, dass ich als vorne sitzender Paddler quasi alleine für den Antrieb Sorge. Nach einigen Gärten, Brücken und einer Feuerwehration machen sich nach einer halben Stunde die Muskeln bemerkbar. Und deshalb sind wir dankbar, dass Marc zur Umkehr ruft. Wer allerdings auf „Rückenströmung“ gehofft hatte, wird enttäuscht. Das Norder Tief ist durch seine Schleusen quasi stehendes Gewässer – Unterstützung Fehlanzeige.

Durch die körperliche Ertüchtigung, über die jeder erfahrene Wanderpaddler wahrscheinlich nur schmunzeln kann, sind wir sehr hungrig geworden. Doch zum Glück steht direkt der abschließende Programmpunkt des Tages bevor – gemeinsames Grillen. Hier können wir die anderen Teilnehmer der Paddeltour endlich richtig kennen lernen. Und da die Kinder den Campingplatz und die Umgebung auf eigene Faust erkunden wollen, steht einem entspannten Abend nichts mehr im Wege. Natürlich hat das Paddeln viel Spaß gemacht. Doch gerade diese schönen Momente bleiben in Erinnerung. Obwohl die Tour kein langer Urlaub, sondern nur ein verlängertes Wochenende ist, scheint hier die Zeit stehen zu bleiben. Man kehrt wesentlich entspannter nach Hause zurück und hat mehr neue Erfahrungen und Eindrücke im Gepäck, als wenn man das Wochenende zu Hause verbringt. An diesem Abend fassen Michael und ich spontan den Entschluss, dass wir jetzt gerne öfter solche Touren machen wollen.

### „Guten Morgen Sonnenschein“ als Strafe für Langschläfer

Diese Entscheidung wollen wir am nächsten Morgen gleichsam spontan revidieren. Irgendein Spaßvogel hat um neun Uhr beschlossen, dass jetzt angesichts des anstehenden Programms auch die letzten Schlafmützen die Federn verlassen müssen und seinen CD-Player mit der lautstarken Wiedergabe von „Guten Morgen Sonnenschein“ von Nana Mouskouri gequält. Da unser Sohn bis halb zwölf mit den „WM-Hüpfies“ beschäftigt war, kamen wir zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit zum Ausschlafen und waren tatsächlich die letzten, die verschlafen aus dem Campingwagen lugten. Und wir waren ebenfalls die letzten, die die Fahrt zum ersten Programmpunkt des Tages antraten. Obwohl Gruppe des Wassersportvereins Moers an diesem Wochenende wirklich nicht die einzige war, die auf die Idee der Besichtigung der Seehundstation im Nationalpark-Haus an Norddeich in Norden gekommen war, versuchte Dr. Peter Lienau im Anschluss an die Fütterung der Seehunde, trotzdem unter ein wenig Abgeschiedenheit von den restlichen Besucherströmen unser Wissen über die Seehunde zu erweitern. Das fiel dem Leiter der Seehundstation, der seit nunmehr 16 Jahren für die Seehundstation arbeitet, nicht weiter schwer. Denn wer wusste schon, dass das größte, in Deutschland wild lebende Raubtier die Kegelrobbe ist, gefolgt vom Braunbär, dem

„Lego, Apfelsaftschorle, Pizza und Chips sorgen für glänzende Stimmung am ersten Abend.“





Entspannte Stimmung beim abendlichen Grillen auf dem Campingplatz des Wassersportverein Norden e.V.



Ja wo geht es denn hier lang? Auf dem Norder Tief die Orientierung zu verlieren ist gar nicht so schwer. Ein Bewässerungsgraben kreuzt den nächsten.

**Lettmann** 

Lettmann GmbH  
 Franz-Haniel-Straße 53  
 47443 Moers / Germany

-  +49 (0) 28 41 / 99 92 89 - 0
-  +49 (0) 28 41 / 99 92 89 - 9
-  info@lettman.de
-  www.lettman.de

Alles für den  
**Paddler**  
 von heute

**Lettmann** 

**50**  
 SINCE 1965 

[www.lettman.de](http://www.lettman.de)

Seehund und zuletzt dem Wolf. Und wir waren verwundert, dass Seehunde sich nicht freuen, wenn Sie Seekajafahrer entdecken und deshalb ins Wasser springen. Die Tiere sind Fluchttiere und das Verlassen der Sandbank ist Zeichen einer Störung. Häufig erfolgen menschliche Störungen unbedacht, zum Beispiel durch Wattwanderer ohne Wattführer, Wassersportler, tief fliegende Flugzeuge oder auch einen Überschallknall, der die ruhende Seehundmutter veranlasst, die Säugephase zu unterbrechen und, sich aufzurichten und gegebenenfalls ins Wasser zu flüchten. In der Regel kehrt sie zu ihrem Kind zurück. Manchmal ist eine Störung jedoch so massiv, dass das Junge dabei den Kontakt zur Mutter verliert.

### Seehunde begrüßen keine Kanufahrer

Beladen mit einer Menge neuem Wissens machten wir uns auf den Weg zum Campingplatz zurück. Einige stateten zuvor dem am Meer gelegenen Stadtteil Norddeich oder der Innenstadt der Teestadt Norden einen Besuch ab. Als älteste Stadt Ostfrieslands hat Norden einige Sehenswürdigkeiten

zu bieten. Gerade die Familien reizt aber mehr der Sandstrand und der nahe gelegene Wellenpark. Hier findet man zentral gelegen neben der soeben besuchten Seehundstation Nationalpark-Haus

viele weitere Erholungs- und Freizeitangebote wie den Abenteuer Golfpark, das Märchenschiff, das Kinderspielhaus und das Erlebnisbad Ocean Wave. Aber wir haben keine Zeit, uns alles anzusehen. Denn nach dem Mittagessen steht die zweite Paddeltour des Wochenendes an. Jonas verschläft diese direkt elegant. Das ist eben der Vorteil bei einer Familientour. „Alles kann, nichts muss“. Und das sorgt während das gesamten Wochenende für eine außerordentlich entspannte Stimmung bei allen Teilnehmern.

### „Jaja, mit der falschen Technik wird es anstrengend.“

Bei dem zweiten Paddeleinsatz des Wochenendes kommt auch der große Canadier des WSV Norden zum Einsatz. Vier Kinder und vier Erwachsene finden hier locker Platz. Marc, ein Ehepaar aus Bonn und ich entscheiden uns für Einer-Tourenkajaks. Ich bin hier sehr dankbar über jeden Tipp von Marc. Sei es „tu immer so als ob du boxen würdest“ oder „eigentlich lenkt man mit dem Rumpf und dem Po“ oder auch (etwas weniger konstruktiv) „ja, wenn man mit der falschen Technik paddelt, ist es anstrengend“. Vielen Dank, das hatte ich auch bereits gemerkt. Zugegebenermaßen, landschaftlich ist die Paddeltour auch angesichts der perfekten Wetters zwar schön, aber dennoch wenig abwechslungsreich. Ein Entwässerungsgaben schließt sich an den nächsten an. Meistens kann man kaum über die Uferböschung hinausschauen. Allerdings schaut gelegentlich eine Kuh herunter und auch die Millionen Kaulquappen, die das Wasser zum Teil schwarz wirken lassen, sorgen für Erheiterung. Hauptsächlich ist es aber eine sehr einfache Strecke, die sich perfekt zum Üben eignet. Ich freue mich sehr, dass am Schluss mein „Pompometer“ halbwegs funktioniert. Ich freue mich noch



Das große Krabbeln im Wattenmeer. Neugierige Blicke beim experimentellen Wühlen im Schlamm. Insa Steffens, Leiterin des Nationalparkhauses Greetsiel zeigt eine Nordseegamele.

## Küstenkanuwandern kompakt

**Küstenkanuwandern ist die dritte Dimension des Paddelns. Im Vergleich zum Wanderpaddeln auf Flüssen und Seen und zum Strömungspaddeln auf Wildbächen eröffnet das Wasserwandern auf dem Meer eine völlig anders geartete Erlebniswelt.**

Umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Küstenwandern und Seekajak finden Sie in dem Downloadbereich der Seite [www.kanu.de](http://www.kanu.de). Folgende Tipps geben eine erste Übersicht zum Thema Seekajakfahren:

- Die bei Flut ein- und bei Ebbe ausströmenden Wassermassen haben je nach Region sehr starke Strömungen (Tidestrom 2 – 4 kn = 3,7 – 7,4 km/h). Gegen eine starke Strömung zu paddeln ist fast unmöglich.
- **Befahrungsregelungen:** Vor der Tourenplanung die amtlichen Seekarten einsehen, in denen die Grenzen der Nationalparke und die jeweiligen Zone I („Ruhezzone“) und die Seehundschutzgebieten (SSG) und den Brut- und Mauergebieten der Vögel eingezeichnet sind
- Die Zone I darf außerhalb der amtlichen Fahrwasser nur in der

Zeit von 3 Std. bis 3 Std. nach dem örtlichen Hochwasser befahren werden. Innerhalb der Zone I gibt es besondere Seehundschutzgebiete (SSG) und Vogelschutzgebiete (VSG), die während der auf der Seekarte ausgewiesenen Schutzzeiten nur auf ausgewiesenem Fahrwasser befahren werden dürfen.

- Vor einer Tour auf dem Meer über eine Seewettervorhersage die Bedingungen der Fahrt (Unwetter, Windvorhersage, Dünung usw.) abzuschätzen. Insgesamt sorgfältige Planung jeder Seekajaktour, um Schwierigkeiten durch Wind- und Strömungsverhältnissen sowie der Unterwasser- und Küstentopografie vorab einschätzen zu können.
- Die eigene Ausrüstung auf Seetauglichkeit überprüfen. Seegangs-, kenter- navigationstüchtiges Kajak, Nicosignal am Körper, Schleppleine, wasserdichte Taschenlampe, Seekarte, Kompass, Handlumpenpumpe, doppelte Abschottung, Rettungshalteleinen, Schwimmweste usw. dabei?

**Seekajakfahren ist für Ungeübte ist nicht zu unterschätzen. Daher niemals alleine beginnen, mindestens vorab gründlich informieren, besser noch einen Kurs belegen.**

mehr, als nach gut anderthalb Stunden der Steg wieder in Sicht ist und ich mich ohne Umwege zum zweiten entspannten Grillabend begeben kann.

## Mutprobe Wattenmeer

Da auch dieser wieder bis in die Nacht hinein gedauert hatte, muss Marc wieder zu „Guten Morgen Sonnenschein“ greifen, um auch die letzten Langschläfer (= wir) aus den Betten zu vertreiben. Uns bleibt nur eine Viertelstunde für das Frühstück, denn heute steht ein straffes Programm auf dem Plan. Wattwanderung, Salzwiesen und zu guter Letzt Führung durch den Hafen von Greetsiel. Auch wenn wir leider früher abreisen müssen und daher nur die Wattwanderung mitnehmen können, ändert das nichts daran, dass auch wir uns um Punkt halb zehn am Trockenstrand Upleward in Krummhörn einfinden müssen. Hier wartet schon Insa Steffens auf uns. Die Leiterin des Nationalpark-Hauses Greetsiel erklärt uns zunächst einmal die Basics. „Watt is Watt“, Ebbe, Flut usw. Bei dem sehr anschaulichen und auch kindgerechten Vortrag lauschen auch die Erwachsenen. Ich für meine Fälle hatte nämlich das alte Schulwissen über den Ursprung von Ebbe und Flut längst in meinem Gedankenstüblein ohne Chance auf Wiederfinden vergraben. Dann geht es los. Unser 4-Jähriger braucht allerdings erstmal eine ordentliche Portion Überredungskunst als er das Watt sieht. „Wo ist denn da Watt“, fragt er. „Da“, sagt Michael und zeigt auf ein schier endloses Matschareal. „Gehen wir da rein?“ Geduldige Antwort: „Ja.“ „Echt jetzt?“ Immer noch geduldige Antwort: „Ja.“ „Echt?????“ Weniger geduldige Antwort: „JA!“. Verzweifelter und leicht panischer Blick von Jonas. Allerdings sind auch die meisten Erwachsenen zunächst sehr zurückhaltend. Es ist aber auch nicht nur wabbelig, matschig und man spürt ununterbrochen das

Krabbeln von den Millionen winzigen Nordseegarnelen an seinen Füßen. Nein es ist auch noch eiskalt! Gummistiefel hat die resolute Biologin direkt untersagt. Was allerdings auch einleuchtet. Denn es ist so extrem matschig, dass man mit Stiefeln mit großer Sicherheit stecken geblieben wäre. Nach etwa einer Viertelstunde ist der erste Kälteschmerz vergessen. Erst zögernd und schließlich immer mutiger beginnen alle die Suche nach Muscheln, Krabben und Wattwürmern. Stets begleitet von den Sprüchen von Insa Steffens. Sei es die Erklärung vom Toilettengang der Wattwürmer, „dem steppen den Krebs“ oder die Geschichte von der hungrigen Möve Emma. Und auch hier haben alle am Schluss das Gefühl, etwas mitgenommen zu haben. Nach einer Stärkung am Trockenstrand, der im Jahr 2000 hinter dem Deich konzipiert wurde und für den 5.000 Kubikmeter Sand aufgefahren wurden, treten wir verfrüht die Rückfahrt zum Campingplatz an. Dringende Termine, schließlich hat der Mann noch ein anderes Hobby.

## Bereits 17 Anmeldungen für 2017

Und – ist nun das Konzept des Wassersportvereins Moers aufgegangen? Auf jeden Fall, Groß und Klein gehen sehr zufrieden und begeistert nach Hause. Die meisten wissen jetzt schon, dass sie im nächsten Jahr wieder kommen wollen. Marc Huse hat jetzt schon für 2017 insgesamt 17 Anmeldungen. Die Idee ein „familientaugliches“ Kanuwochenende zu veranstalten, ist bei den Teilnehmern perfekt aufgegangen. Fakt ist leider auch: Jonas wird kein neues Vereinsmitglied. Aber ich selber habe viele neue Leute kennengelernt und freue mich schon auf die nächsten Ausflüge und Projekte des Wassersportvereins. ■



*Beste Stimmung beim Erlebniswochenende Wattenmeer.*



## Nützliche Links

**Informationen rund um Seekajakfahren:** [www.kanu.de](http://www.kanu.de) → Freizeitsport → Küste  
**Kurverwaltung der Stadt Norden, Unterkünfte, Ausflugziele usw.:** [www.norddeich.de](http://www.norddeich.de)  
**Wassersportverein Moers e.V.:** [www.wsv-moers.de](http://www.wsv-moers.de)  
**Wassersportverein Norden e.V.:** [www.wsv-norden.de](http://www.wsv-norden.de) (Nordsee Führungsfahrten am 12. - 14.08.2016)  
**Seehundstation Nationalpark-Haus Norddeich:** [www.seehundstation-norddeich.de](http://www.seehundstation-norddeich.de)  
**Nationalpark-Informationseinrichtungen** (Führungen Wattenmeer, Vogelbeobachtungen, Salzwiesenführung, Hafenführung Greetsiel): [www.nationalparkhaus-wattenmeer.de](http://www.nationalparkhaus-wattenmeer.de)